

Wedeln und Surfen auf der Skipiste

NIKOLAUS KLINGER

SALZBURG (SN). Welche Abfahrt passt am besten zum eigenen Fahrstil? Welche Piste führt direkt zur nächsten Skihütte? Und welcher Lift fährt auf den höchsten Gipfel? Antworten auf derartige Fragen finden Wintersportler längst nicht mehr bloß auf Pistenkarten und Liftplänen: Dank winterlicher Apps wird das Mobiltelefon immer mehr zum smarten Begleiter auf der Skipiste.

So bietet die seit dieser Saison kostenlos erhältliche „Ski Amadé App“ einen Überblick über alle Skiregionen des Verbunds.

Auf interaktiven Pistenkarten informiert die Applikation über Abfahrten, Lifte, Wetter, Schneehöhen oder Skihütten aller 25 Orte von Ski Amadé. Zudem liefert eine Livekamera aktuelle Videos und Bilder von den Pisten. „Unsere App ist aber mehr als ein bloßer Informationsdienst“, sagt Christoph Eisinger, Managing-Director von Ski Amadé. Der Dienst verfügt auch über ein Pistennavigationssystem. Dieses analysiert den Fahrstil, Können und Kondition und erstellt so individuelle Routentipps. „Je nach Können kann sich der Benutzer auf blauen, roten oder schwarzen Abfahrten durch das Skigebiet lotsen lassen“, sagt Eisinger. Praktisch: Die „Mobile App“ hat etliche weitere Hotspots eingespeichert.

„Die App führt den Skifahrer bei Bedarf auch zur nächsten Skihütte, Toilette oder Servicestelle“, erklärt Christoph Eisinger.

WLAN auf den Pisten

Ein großflächiges WLAN-Netz sorgt dafür, dass die „Amadé-App“ auch direkt auf der Piste genutzt werden kann: In den Sommermonaten entstanden in den Skigebieten rund 250 Access Points, die Wintersportlern künftig kostenlosen Internetzugang ermöglichen. Eisinger: „Die Points wurden hauptsächlich an Berg- und Talstationen installiert.“ Im



„Facebook-Fotos sind authentische Werbeträger.“

Reinhard Lanner
SLTG

Umkreis von 50 Metern der Spots ist der Zugang ohne Passworteingabe möglich. „Die Verbindung ist gewiss stark genug, um sich auf Facebook einzuloggen oder kurz seine Mails zu lesen“, erklärt Eisinger.

Interessant sind die kostenlosen Access Points vor allem für ausländische Gäste. „Die hohen Roamingkosten vermiesen vielen Touristen praktisch die Benutzung des Smartphones. Bei uns kann man Schnappschüsse direkt auf der Piste kostenlos online stellen“, sagt Eisinger. Davon erhoffe er sich auch einen großen Werbeeffekt. Denn: „Hässliche

Skifahren 2.0. Gratis WLAN auf den Pisten, Skivideos im Netz und praktische Apps: Sein Smartphone sollte der technikaffine Wintersportler auch auf den Skihängen immer zur Hand haben.



Das Smartphone bringt winterliche Schnappschüsse und Videos von der Piste in das Internet.



Bilder stellt niemand ins Netz.“ Vom Pisten-WLAN überzeugt ist auch Reinhard Lanner von der SalzburgerLand Tourismus Gesellschaft (SLTG): „Der Werbewert ist unbezahlbar: Menschen teilen Erlebnisse nun einmal gern in sozialen Netzwerken.“ Videos und Fotos von den Salzburger Pisten seien so online auf der ganzen Welt abrufbar. „Wir haben im Jahr über fünf Millionen Gäste im Salzburger Land. Wenn nur ein pass Tausend davon ihre Bilder ins Netz stellen, erreichen wir damit ein Millionenpublikum.“

Lanner ergänzt: „Diese digitale Mundpropaganda hat eine hohe Glaubwürdigkeit. Fotos auf Facebook und Co. sind authentisch, da sie nicht von Dritten gemacht werden.“ Doch nicht nur auf den Pisten von Ski Amadé soll der kostenlose Internetzugang möglich sein. Lanner: „Wir haben auf unserer Homepage eine Übersichtsseite mit allen kostenlosen WLAN-Spots im gesamten Bundesland angelegt. Jeder kann einen neuen Ort selbst eintragen.“

Skivideos aus Saalbach

Der Skicircus Saalbach-Hinterglemm hat zwar keine WLAN-Hotspots, dafür aber bereits vor zwei Jahren Kameras auf seinen Pisten installieren lassen. Auf zwei Strecken können Hobbyrennfahrer ihre Schwünge auf ei-

nem ausgesteckten Kurs filmen lassen. Benötigt wird dafür nur ein gültiger Skipass. „Die Aufnahme wird mittels Keycard aktiviert“, erklärt Julia Sommerbichler von den Bergbahnen Saalbach-Hinterglemm. Eine Starthauskamera hält die Aufwärmübungen vor dem Rennen fest, eine weitere filmt die Fahrt durch den Stangenwald. Der fertige „Skimovie“ wird dann inklusive Rennzeit ins Netz gestellt. „Wir arbeiten dabei mit der Plattform skiline.cc zusammen. Dort kann man sich sein persönliches Video herunterladen und auch veröffentlichen“, sagt Sommerbichler.

Die Rennvideos können dann von anderen Nutzern bewertet und kommentiert werden.

Skiline.cc bietet jedoch noch mehr Möglichkeiten: Neben den „Skimovies“, die im Salzburger Land auch auf der Schmittenhöhe angeboten werden, erstellt die Seite auf Wunsch ein persönliches Höhenmeterdiagramm. Bei Eingabe der Skipassnummer ermittelt die Webseite die Anzahl der gefahrenen Lifte, Pistenkilometer und eben auch Höhenmeter.

Auch diese Informationen können mit den Mitgliedern der Community geteilt werden. Skiline ist dabei durchaus international: Die Höhenmeterdiagramme werden neben Österreich in acht weiteren europäischen Ländern angeboten.

Ski-Apps im SN-Check

Bergfex

Präsentiert werden Pistenpläne, aktuelle Schneehöhen und Wetterprognosen der bekanntesten und größten Skigebiete in Österreich. Mittels Zoom lassen sich die Karten hochauflösend vergrößern. Erhältlich ist die „Bergfex“-App für iPhone, iPod Touch, iPad und Android-Smartphones. Preis: 0,79 Euro.

Ski Trip Planner

Eine App, die den Start in den Skiurlaub erleichtert: „Ski Trip Planner“ sorgt mit einer digitalen To-do-Liste dafür, dass man beim Kofferpacken nichts mehr vergessen kann. Schuhe, Handschuhe oder Haube: Die App erinnert an alles. Über 300 Ski- und Snowboard-Accessoires sind bereits einprogrammiert, die Liste kann aber jederzeit erweitert werden. Der „Ski Trip Planner“ ist derzeit nur in Englisch erhältlich und funktioniert nur auf Android. Preis: 0,72 Euro.

Ski Europe 2011

Die Alleswisser-App: Auf „Ski Europe 2011“ schlummern Daten zu 1500 Skigebieten und mehr als 20.000

Pistenkilometern. Bergbahnen, Pistennamen, Orte und Infrastruktur etlicher Skorte werden bei toller Grafik angezeigt. Geeignet ist „Ski Europe 2011“ für iPhone, iPod Touch und iPad. Preis: 4,99 Euro.

iSkiPass

Der „iSkiPass“ erspart das Anstehen an den Ticketkassen: Mit der App können Wintersportler ihren Skipass online buchen, die Daten direkt auf ihre eigene Keycard speichern und an den Menschenmassen vorbei direkt zum Skilift marschieren. Momentan ist der digitale Skipass für iPhone, iPod Touch und iPad erhältlich. Preis: Kostenlos.

Après-Ski

Neben tollen Pisten gehört zu einem richtigen Skitag auch das Feiern: Die „Après-Ski“-App hilft bei der Wahl der richtigen Location. Unzählige Skihütten, Bars und Discos werden samt Kontaktdaten und Bewertungen aufgelistet. Das Posten eigener Kommentare ist ebenso möglich wie das Einstellen neuer Partyorte. Erhältlich ist die App für Android-Smartphones. Preis: 0,75 Euro.

„Raiffeisen bietet genau das, was Bankkunden nach den jüngsten Erfahrungen suchen: Nähe, den persönlichen Kontakt, ein bewährtes, solides Geschäftsmodell und eine Eigentümerstruktur, die nicht von den Launen der Kapitalmärkte abhängig ist.“

Dr. Günther Reibersdorfer, Generaldirektor Raiffeisenverband Salzburg

Raiffeisen
Meine Salzburger Bank

